



Gartenhinweise 2024

Monat Juli

Liebe Gartenfreunde,

trotz der Trockenheit im Juni ist uns, bei entsprechendem Speichervolumen für Regenwasser und unter Beachtung der Gießempfehlungen, das kostbare Nass nicht ausgegangen. Heute (29.6.) hatte es in der Nacht endlich geregnet und uns von der sengenden Hitze erlöst. Allerdings sind die Wasserspeicher auch nicht voll geworden. Bei mir hat die 30m² Dachfläche nur ca. 180 l gebracht. Heute, am Sonntag, war ich natürlich gleich im Garten, um zu Hacken und gleichzeitig die Bohnen anzuhäufeln. Es war offensichtlich, dass der Regen nicht bis an die Wurzeln gekommen ist. Schade ist auch, dass durch die Hitze der reichliche Blütenansatz bei den Rosen in kurzer Zeit aufgeblüht war und die Blütenblätter schon wieder abfallen. Ich habe gleich die abgefallenen Blüten um zwei Blattansätze zurückgeschnitten und die Büsche mit Flüssigdünger gegossen, damit sie noch einmal Blüten treiben. Jetzt sind die Johannisbeeren reif. Leider sind unsere roten Johannisbeeren fast alle in den Schnäbeln der Amseln gelandet. Die haben nicht nur einmal gebrütet und wie ich heute gesehen habe, waren sie immer noch damit beschäftigt, reichlich Würmer zu sammeln (die Schnäbel waren voll) und man wartete auf einen Moment, um ungesehen das versteckte Nest aufsuchen zu können. Nebenbei gesagt, gibt es zumindest in unserer Gartenanlage aber auch in unserem Wohngebiet, in diesem Jahr mehr Amseln. Die Ernte bei den Erdbeeren hielt sich in Grenzen. Die roten Früchte waren leider auch sehr begehrt bei den Schnecken, Ameisen und den Amseln. Die fleißigen „Erntehelfer“ tönnten lautstark vor Unmut, wenn ich im Garten erschien.

Im Juli gibt es neben den üblichen Pflegemaßnahmen schon wieder einige Dinge zu beachten:

1. Bei den **Tomaten** muss man gerade jetzt die Pflanzen öfter kontrollieren und Geiztriebe ausbrechen, damit der Fruchtansatz die entsprechenden Nährstoffe erhält. Auch ein Nachdüngen macht sich jetzt erforderlich, damit es keine Mangelerscheinungen an der Pflanze oder sogar an den Früchten gibt. Flüssigdünger ist für die Wurzeln sofort aufnahmebereit.
2. Die **Gurken** sind ebenfalls Starkzehrer und benötigen öfter eine Düngergabe. Die Ranken sollte man gut im Blick haben, um eine reichliche Ernte zu erzielen. Je früher man die schon gut entwickelten Früchte erntet, umso besser können die nachfolgenden Gurken wachsen. Lässt man die Früchte erster Ordnung zu lange an der Pflanze können Nachfolgende Fruchtansätze auch absterben. Die Gurken darf man nicht von den Ranken reißen. Ein scharfes Messer verhindert eine Beschädigung der Triebe.
3. Wie schon erwähnt ist zu dieser Zeit das **Hacken** sehr wichtig, damit Luft an die Wurzeln kommt und die vorhandene Feuchtigkeit nicht so schnell aus dem Boden entweichen kann.
4. Jetzt besonders auch die **Erdbeerpflanzen** im Auge haben, damit auch neben den Beeren, gesunde und gut entwickelte Pflanzen für das Anlegen eines neuen Beetes „geerntet“ werden können. Neue Pflanzen nur von einjährigen Pflanzen ziehen! Beachte: Das Beet muss spätestens Anfang August fertig sein, damit die Pflanzen die Fruchtansätze für die Ernte im folgenden Jahr ausbilden können.
5. Vollernten bei **Buschbohnen** kann man nur erwarten, wenn der 15. Juli bei der Aussaat nicht überschritten wird. Alle später ausgesäten Buschbohnen ergeben nur einen kümmerlichen Ertrag, weil die Nächte ab September schon kälter sind.
6. **Abgeerntete Beete** zur Neubestellung **nicht umgraben** sondern **nur grubbern**, damit die Bodenstruktur nicht verändert wird und die Mikroorganismen und Regenwürmer weiter ihre Arbeit machen können. Bei der Auswahl der Folgefrucht die Verträglichkeiten beachten. Spinat und Winterendivien machen sich z.B. gut als Nachfrucht. Mit der Endivie hat man, je nach Kultivierungsort im Garten, noch lange im Jahr Salat auf dem Teller und versorgt sich mit wichtigen Vitaminen, wie z.B. B6, C, E und den Mineralien Kalium, Kalzium, Magnesium und Eisen. Der im Milchsaft enthaltene Stoff, Inulin, wirkt positiv auf die Verdauung. Die Endivie kann roh in verschiedenen Salaten aber auch gegart in Suppen und Eintöpfen verwendet werden.

Einen schönen Juli wünscht euch euer Kreisfachberater